

o Briefmarken zu zwei Pfennig werden vom 1. Oktober ab ausgegeben. Die Verwendung wird aber nur eine vorübergehende sein. Sie sind dazu bestimmt, die Drucksachen zu 8 Pfennig mit der Reichsabgabe zu ergänzen. Insbesondere gilt dies für gestempelte Streifenblätter und Karten. Das Wertzeichen zu 2 Pfennig braucht nicht hergestellt zu werden. Es ist noch aus früheren Jahren in genügender Menge vorhanden. Es war bekanntlich seinerzeit für Drucksachen und Postkarten im Orts- und Nachbortortverkehr bestimmt. Die Marke ist hellbraun, ebenso wie die jetzige zu 2 1/2 Pfennig.

o Eine nette Nachtwächterin. Aus dem Lager einer Emaille-Großwarenhandlung in Berlin verschwand wiederholt größere Mengen Emaille- und Blechgeschirre, ohne daß man auf die Spur des Diebes kam. Die Beobachtungen der Kriminalpolizei ergaben nun, daß die Wächterin einer Bach- und Schließgesellschaft hierbei ihre Hand im Spiele hatte. Sie hatte die Bekanntschaft eines alten Einbrechers gemacht, der von Zeit zu Zeit mit einem Handwagen nächtlicherweise angefahren kam, sich durch eine zerbrochene Scheibe Eingang in die Lagerräume verschaffte und, während die Wächterin draußen "Schmiere" stand, in Ruhe ausrub. Der Einbrecher und die Nachtwächterin wurden verhaftet.

Aus Stadt und Land.

Mitteilungen für diese Rubrik nehmen wir jederzeit dankbar entgegen.

Wilsdruff, am 18. September.

Merkblatt für den 19. September.

Sonnenaufgang 5⁴¹ | Monduntergang 4⁰⁴ P.
Sonnenuntergang 6⁰⁶ | Mondaufgang 5¹² N.

— Unteroffizier Walter Scheffler aus Wilsdruff wurde mit der Friedrich August-Medaille in Silber ausgezeichnet.

— Die Sammlung für die Kolonialkriegerspende hat in unserer Stadt die ansehnliche Summe von 830 Mk. erbracht.

— Zu einer Betsprechung über die Art und Weise der Beteiligung an der Werbearbeit für die 9. Kriegsanleihe hatte Herr Oberlehrer Kantor Hiensch am Dienstag abend verschiedene Damen und Herren der Stadt in den Weissen Saal des Adlers eingeladen. In seinen Darlegungen begründete er die Notwendigkeit jedes Einzelnen, für die Kriegsanleihe in Bekannten- und Freundeskreisen zu werben. Auch aus der Versammlung heraus wurde mancher schätzenswerte Beitrag für die Werbearbeit vorgebracht und vor allem Wert darauf gelegt, den Kleinmännern, der sich jetzt genährt und hervorgehoben durch unsere Feinde, Breit machen will, Unterstützung zu leisten. Die sehr man von der Sicherheit der Kriegsanleihe, für die das ganze deutsche Reich haftet, überzeugt war, mag daraus zu ersehen sein, daß an dem Versammlungsabend von den Anwesenden sofort 54000 Mark gezeichnet wurden. Möchte das gute Beispiel recht rege Nachahmung finden!

— Tagesordnung für die öffentliche Stadtverordnetenversammlung Donnerstag den 19. September 1918 abends 7 Uhr. 1. Eingänge und Mitteilungen. 2. Neuwahl von 2 Mitgliedern und 2 Stellvertretern der Steuereinschätzungskommission. 3. Vergütung des Herrn Rechtsanwalt Hofmann für Vertretung des Herrn Bürgermeister. 4. Hausbeleuchtung im Stadthaus. 5. Anlösung einer Schwanenweiße von 20000 Mk. aus dem Reservefonds des Elektrizitätswerkes und Neuanlegung. 6. Erlaß der Hundesteuer für den Blindenführerhund des Kriegsblinden Schubert. 7. Besuch der Kommunalarbeiter um Lohnerhöhung. 8. Kriegswirtschaftliche Fragen.

— (M. J.) Rechtzeitiges Anbieten von Gemüse. Bekanntlich sind durch die Verordnung des Ministeriums des Innern über den Verkehr mit Herbstgemüse der Ernte 1918 vom 5. August 1918 Weißkohl, Rotkohl, Wirsingkohl, Bräunkohl, Möhren aller Art und Zwiebeln (sogenannte Kontrollgemüse) verpflichtet, alles Kontrollgemüse, das außerhalb eines genehmigten Lieferungsvertrags abgesetzt wird, bevor sie solches an Dritte abgeben, der zuständigen Gemüsehauptsammlerstelle oder deren Unteraufkäufern persönlich oder schriftlich zur Übernahme anzubieten. Seitens der Gemüsehauptsammlerstelle ist nun Klage geführt worden, daß die Erzeuger ihr Gemüse zu spät anbieten, so daß die Sammelstellen nicht mehr in der Lage sind, rechtzeitig die Vorkehrungen zu treffen, die im einzelnen notwendig sind. Es ist aber unbedingt erforderlich, daß die Gemüsehauptsammlerstelle rechtzeitig wissen, über welche Gemüsesorten sie in den nächsten Tagen verfügen können, damit sie im einzelnen Entscheidung wegen des Verfalls treffen, bezw. die Verfallsanweisungen der Landesstelle für

Gemüse und Obst einholen, sowie die Wagengestellung seitens der Eisenbahnverwaltung vermitteln können, die jetzt bekanntlich auf besondere Schwierigkeiten stößt. Alles Kontrollgemüse ist daher den Sammelstellen rechtzeitig und möglichst noch vor der Abertung anzubieten.

— Das sächsische Kriegsministerium teilt mit: Seine Majestät der König sind aus Anlaß seines Besuches bei Sr. Majestät dem König Ferdinand der Bulgaren zum Chef des 37. bulg. Inf.-Regts. „Prinzski Polk“ ernannt und Se. Kgl. Hoheit der Kronprinz a la Suite des Leib-Garde-Kavallerie-Regts. gestellt worden. Aus gleichem Anlaß ist die Ernennung Sr. Maj. des Königs der Bulgaren zum Chef des 12. Inf.-Regts. Nr. 177 und die Stellung Sr. Kgl. Hoheit des Kronprinzen Cyrill a la Suite des 1. Feldart.-Regts. Nr. 12 durch Se. Majestät den König ausgesprochen worden.

Die vom Deutschen Buchdrucker-Verein den Buchdruckergehilfen ab 1. August d. J. bewilligten neuen Teuerungszulagen, die auch den Hilfsarbeitern und den Angestellten aller Betriebsabteilungen der Tageszeitungen gezahlt werden müssen, haben in Verbindung mit der andauernden Preissteigerung aller zur Herstellung einer Tageszeitung notwendigen Materialien eine wesentliche Verteuerung der Herstellungskosten der Zeitung zur Folge gehabt. Die unterzeichneten Tageszeitungen sehen sich dadurch gezwungen, ihre Bezugspreise ab 1. Oktober dieses Jahres zu erhöhen.

- Anzeiger für Charandt
- Coswiger Tageblatt
- Deutscher Zeitung
- Groschenhauer Tageblatt
- Landw. Anzeiger
- Meißner Tageblatt mit Neben-Ausgaben
- Coswiger Anzeiger und Anzeiger für Weinböhla
- Meißner Volkszeitung
- Nossener Anzeiger
- Riesaer Tageblatt
- Siebenlehn-Nossener Wochenblatt
- Weinböhlaer Zeitung
- Wilsdruffer Tageblatt

Unsere neuen Bezugspreise betragen ab 1. Oktober:

	monatl.	vierteljähr.
	Mk.	Mk.
Selbstabholer	0,90	2,70
durch Austräger	1,—	3,—
durch Postbezug (ohne Bestellgeld)	1,—	3,—

— Eine „Galatase“. In manchen Kreisen wird lebhaft besprochen, daß bei Gelegenheit der Anwesenheit des österreichischen Kaiserpaars beim König eine „Galatase“ stattgefunden hat. Damit nun niemand denkt, daß bei dieser Tafel reichlich üppig gelebt worden sei, wird die Speisenfolge der „Galatase“ mitgeteilt. Es gab Suppe, Voressen, forellen, Eis, Käse und Obst. Einfacher konnte wohl nicht gelafet werden.

— Meisen. Zwei neun und sieben Jahre alte Knaben hatten sich am Sonnabend vormittag durch Geldausgeben hier bemerkbar gemacht. In einem Geschäft in der Elbstraße, wo sie für einen größeren Betrag Spielzeug kaufen wollten, waren sie angehalten und der Polizei übergeben worden. Es wurde festgestellt, daß die Knaben ihren in Brockwitz wohnhaften Eltern, während diese auf Arbeit waren, 75 Mk. gestohlen hatten. Einen kleinen Betrag hatten die Knaben bereits im Automatenrestaurant hier verausgabt. Das übrige Geld konnte den Eltern, von denen die Knaben abgeholt wurden, übergeben werden.

— Dresden. Auf ihrer Reise durch Sachsen trafen am Montagmorgen 10 Vertreter der sächsischen Presse hier ein. Sam Empfang hatten sich auf dem Bahnhof eingefunden die Vorsitzenden des Landesverbandes der sächsischen Presse, der Ortsverband Dresden der Pensionsanstalt deutscher Journalisten und Schriftsteller und des Vereins der Dresdner Presse, ferner der Wirtsch. Geh. Kriegsrat Walde, Geh. Regierungsrat Dr. Barnowik und Regierungs-

rat Dr. Heindl. Zu Fuß begaben sich die Herren durch die Stadt nach dem Hotel Bellevue, wo um 1/8 Uhr abends ein einfaches Essen stattfand, an welchem auch Vertreter der sächsischen Behörden und Tageszeitungen teilnahmen.

— Dresden. Eine außerordentliche Vertreterversammlung des Sächs. Lehrervereins am 14. September beschäftigte sich mit der wirtschaftlichen Notlage der sächsischen Lehrerschaft. Den einleitenden Worten des Vorsitzenden und dem Berichte des Herrn Hantschel, hier, folgte eine eingehende Aussprache, die zur Annahme einer Entschlüsselung führte. Es wird darin nochmals die dringende Forderung an Regierung und Ständekammern gerichtet, die anerkannte und schon längst schulische Entschlüsselung der sächs. Volksschullehrer an die Stelle in der Besoldungsordnung vorzunehmen, wozu sie nach Vorbildung und Bedeutung ihrer Berufsarbeit gehören und, solange die neue Gehaltsordnung noch nicht in Kraft ist, einen ausgleichenden Sonderzuschlag zu den allgemeinen Teuerungszulagen zu gewähren. Ueber die große, der Öffentlichkeit wenig bekannte Notlage der sächsischen Junglehrerschaft berichtete Oberlehrer Stenzel, Plauen. In der Entschlüsselung heißt es u. a.: Die Junglehrerschaft Sachsens leidet infolge der langen Dauer des Krieges unter geradezu trostlosen Verhältnissen. Hilfslehrer, die vor dem Kriege ihrer Dienstpflicht genügt haben, beziehen ihr Gehalt nach der Einberufung zum Kriegsdienst weiter. Alle anderen und vor allem die Schulvikare verloren durch die Einberufung ihr gesamtes Dienstehlohn für die ganze Dauer ihrer Dienstleistung beim Heere. Schulamtskandidaten, die längst ihre Wahlfähigkeitsprüfung abgelegt haben und nicht für den Heeresdienst in Anspruch genommen oder wieder aus dem Heere entlassen wurden, können nicht oder — nach entsprechender Abänderung der Anordnung der obersten Schulbehörde — doch nur in besonderen Fällen zur ständigen Anstellung im Schuldienst gelangen. Sie sind daher seit Jahren auf ein reines Dienstehlohn von 1100 Mark angewiesen. Dazu kommen in letzter Zeit Teuerungszulagen, die aber völlig unzureichend sind. Den Schulamtskandidaten im Heeresdienste ist die Ablegung der Wahlfähigkeitsprüfung so gut wie unmöglich gemacht, abgesehen davon, daß es eine Härte ist, von ihnen die Ablegung dieser Prüfung nach Jahren schwersten Frontdienstes zu fordern. Die Versammlung hält es für ihre Pflicht, Regierung und Stände erneut auf die Missstände aufmerksam zu machen und dringend um Abhilfe zu bitten. — für die Ruheständler und Hinterbliebenen trat nach eindrucksvollem Berichte des Oberlehrers Leuschke-Dresden die Versammlung dafür ein, daß auch diesen die von der Staatsregierung geplante außerordentliche einmalige Kriegsteuerungszulage unter denselben Voraussetzungen zugewilligt werde, wie sie den noch im Amte tätigen Beamten gewährt werden soll, mithin ohne besonderen Antrag und ohne Rücksicht auf etwaiges Privatvermögen.

— Birna. Der Pflanzgarten in Mägeln, die in der Familie Sprung schon 5 Kinderopfer forderte, ist nun auch der Vater erlegen. 4 Jahre hatte er vor dem Feinde gelegen und war von den Augen verblüdet geblieben. Jetzt ereilte ihn daheim das Verhängnis. Die Mutter der Kinder schwebt noch in Lebensgefahr.

— Grimma. Die Familie des Spinners und Hausbesizers Friedrich Gabler in Schweinsburg wurde schwer heimgeschickt. Von den acht Mitgliedern der Familie starb vor ungefähr 9 Monaten die älteste Tochter, vor einigen Wochen raffte der Tod eine weitere Tochter dahin, während ungefähr zu gleicher Zeit ein Sohn den Heldentod im Feld erlitt; am vergangenen Freitag erschloß die Mutter. Sie war beerdigt, da traf ein Telegramm ein, daß der Sohn Max in einem Militärhospital in der Lüneburger Heide einem Herzschlag erlegen ist.

— Gibenstod. In einer hiesigen Fabrik geriet ein Mädchen mit den Köpfen in das Getriebe. Ein Teil der Kopfhaut und ein Ohr wurden ihm abgerissen.

— Königshain (Kauß). Die etwa 14 Jahre alte Tochter des Häuslers Entner, wurde am Sonnabend, als sie allein in der Wohnung war, von einem Einbrecher überfallen. Er schlug ihr mit einer Eisenstange über den Kopf, wand ihr mit der Schürze Hände und Füße zusammen und trug sie in ein Gebüsch. Später gelang es dem Mädchen, sich bis in die Nähe des Hauses zu schleppen, wo es der Vater, als er abends heimkehrte, auffand.

Die heutige Nummer umfaßt 4 Seiten.

Herausgeber, Verleger und Drucker: Arthur Schunk in Wilsdruff. Verantwortlich für die Schriftleitung: Oberlehrer L. A. Bärner, für den Inseratenteil: Arthur Schunk, beide in Wilsdruff.

Von heute ab stelle ich wieder eine Auswahl Original offries. Milchvieh beste Qualität und junge Bullen unter streng realer Bedienung bei zum Verkauf. Die Ankaufsbefreiung ist mitzubringen.

Gainsberg. G. Kästner. Güterbahnhofstraße 2. Fernsprecher: Amt Deuben 296.

Kräftige Arbeiter und Arbeiterinnen

steht ein. Vereinigte Strohhoff-Fabriken Coswig-Sa.

Für 2. Januar 1919 Knechte, Mägde, Pferdejugen jeden Alters. Bernhard Pollak, Stellenvermittler, Wilsdruff, Markt 10. Fernsprecher 512.

Flügel, Klavier

ob. Tafelklavier a. Privat mit Preisangabe zu kaufen gesucht. Regel, Dresden, Rosenstraße 34. Wanzel! Flöbel! Angezieser! über rasch! Discret! Bei Paul Klejsch, Drogerie.

Rohfleisch-Berkauf

Donnerstag von 3 Uhr an von Arn. 101-200. August Hohlfeld, Wilsdruff. Für mittleres Landgut wird ein kräftiges, fleißiges, 16-25 jähriges Mädchen das sich keiner Arbeit scheut, sofort gesucht. Bette Offerten erbeiten unter 3371 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Kaufe Schlachtpferde

zu geringen Preisen. August Hohlfeld, Wilsdruff, Fernspr. 544. Im Rathaus sofort zur Stelle.

Inseraten-Aufträge

für sämtliche Zeitungen vermittelt zu Originalpreisen ohne Anrechnung von Porto und Spesen — unter fachmännischem Rat — die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Resselsdorf. Lebensmittelverteilung in der 38. Woche.

Donnerstag den 19. September mittags 12-2 Uhr: Spinat-Verkauf bei Herrn Pöbel. 1 Pfd. für 25 Pfg. Freitag den 20. September: Graupen, das Pfund für 44 Pfg. Abstampeln der roten Marke 36. Resselsdorf, am 17. September 1918. Der Gemeindevorstand.